

Auszug aus der „Kasko“ vom 21.4. 2016

# „Die wichtigste Hürde ist genommen“

Haßbergen, Heemsen und Rohrsen ins Dorfentwicklungsprogramm aufgenommen: Zuschüsse auch für Private

12/11

Rohrsen. „Die wichtigste Hürde ist genommen. Sie sind drin“, sagte gestern Ursula Niefeld, Dezernatsleiterin der Geschäftsstelle Sulingen des Amtes für regionale Landesentwicklung (ArL) im Rathaus von Rohrsen. Die Gemeinden Haßbergen, Heemsen und Rohrsen sind in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes aufgenommen worden. Und das heißt: Öffentliche Projekte werden mit 73 Prozent gefördert, private mit 30 Prozent. Für die 28 Dorfregionen in den Landkreisen Nienburg und Diepholz stehen in den nächsten sechs Jahren 9 Millionen Euro zur Verfügung.

Gestern erläuterten Niefeld und Dezernatsleiter Christian Schönfelder vom Amt für regionale Landesentwicklung in einem Pressegespräch in Rohrsen, was jetzt zu tun ist. Denn bis die ersten Zuschussanträge gestellt werden können, muss erst einmal ein Dorfentwicklungsplan aufgestellt werden. Dieser gilt für Haßbergen, Heemsen und Rohrsen gemeinsam, da sie als Dorfregion betrachtet werden.

Zunächst muss die Samtgemeinde Heemsen ein Planungsbüro suchen und beauftragen, einen Dorferneuerungsplan zu erstellen. Bevor das Büro loslegt, gibt es nach den Sommerferien eine Bürgerversammlung, bei der ein Arbeitskreis gewählt wird. Der soll Ideen liefern, was umgesetzt werden soll. Eventuell wird es weitere Arbeitskreise geben, die sich mit Schwerpunkten zum Beispiel Jugend befassen. „Es werden einhalb Jahre vergehen, bis der Plan steht“, sagte Koop. Das ganze Projekt stehe unter dem Leitbild „Wir rücken zusammen“ und wollen Kräfte bündeln.

Heemsens Samtgemeindebürgermeister Fietze Koop (parteilos) freut sich über die Aufnahme ins Dorfentwicklungsprogramm. „Es ist eine attraktive Förderung. Aus Sicht der Samtgemeinde und den Gemeinden ist das Programm ein gutes Instrument, Maßnahmen umzusetzen. Es ist eine Chance, die Region weiterzuentwickeln.“ Koop rief zur Mitarbeit auf. „Wir sind auf die Mitarbeit der Bürger angewiesen. Es gibt viele Gestaltungsmöglichkeiten für die Bürger.“

Im Idealfall könnte schon 2018 die erste Maßnahme bewilligt werden, sagte Niefeld.

Das Land Niedersachsen hat 19 neue Dorfregionen in das erfolgreiche Dorfentwicklungsprogramm aufgenommen. Nunmehr werden 304 Dorfentwicklungsverfahren gefördert. Das Land stellt hierfür bis 2020 116 Millionen Euro zur Verfügung. Christian Schönfelder sagte, er habe nicht damit gerechnet, dass in dem Bereich Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser vier neue Dorfregionen



Sie freuen sich über die Aufnahme ins Dorfentwicklungsprogramm des Landes (von links): Baufachbereichsleiter Andreas Kneist, Burkhard Schmädke, die Bürgermeister von Haßbergen, Heemsen und Rohrsen Burkhard Schmädke, Henry Koch und Fritz Bormann, Heemsens Samtgemeindebürgermeister Fietze Koop, Ursula Niefeld und Christian Schönfelder vom Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser. **Hilkebrandt**

aufgenommen werden. „Es ist ein freudiges Ereignis, dass es geklappt hat. Ich befürchtete nur zwei oder eine.“ Im Landkreis Nienburg sind die Dorfregion Heemsen mit den Orten Heemsen, Anderten, Gadesbüden, Lichtenmoor, Haßbergen und Rohrsen und Rehburg-Loccum mit den Dörfern Bad Rehburg, Loccum, Münchehagen, Rehburg und Winzlar aufgenommen worden. Ursula Niefeld sagte: „Ich bin total erfreut, dass es so gut geklappt hat.“

Niefeld staunte über die Summe, die zur Verfügung steht: „Das ist viel. Für private und öffentliche Maßnahmen ist ausreichend Geld da.“

Fietze Koop sagte, alle Gemeinden, die neu aufgenommen worden sind, hätten schon beste Erfahrungen mit der Dorferneuerung gemacht. Im neuen Programm gehe es auch darum, leerstehende Häuser neu wieder zu nutzen oder erst gar keine Leerstände aufkommen zu lassen. „Wir wollen das Leben im Dorf erhalten und finanzielle Anreize schaffen.“

Mit dem Dorfentwicklungsprogramm habe die Landesregierung die demografischen Veränderungen im Blick, die sich unmittelbar auf die Dörfer auswirken, vor allem auch auf die Ortskerne, hatte Niedersachsens Landwirtschaftsminister Christian Meyer vergangene Woche bei der Bekanntgabe der neu aufgenommenen Dorfregionen gesagt. Ein Schwerpunkt der Dorferneuerung werde deshalb die Revitalisierung der Ortskerne sein. „Es liegt uns sehr daran, den drohenden

schleichenden Verlust der dorftypischen Funktionsvielfalt zu verhindern.“ Als Beispiel nannte Meyer neue Nutzungsmöglichkeiten leer stehender Bausubstanz.

Ein schöner Nebeneffekt des Dorfer-

neuerungsprogrammes sei, so Ursula Niefeld, dass die Menschen in den Dörfern zusammenkommen. „Man will die Verbindung stärken.“

In der Samtgemeinde Heemsem ist die

Gemeinde Drakenburg bereits im Dorferneuerungsprogramm aufgenommen worden. „Fast alle Maßnahmen sind abgearbeitet und gefordert worden“, sagte Koop.

ah

# AUTO FRÜHLING

## 22. + 23.04.

14 Cafés/Restaurants

P 8000 Gratis Parkplätze

OPNV Anbindung

Kinderbetreuung

GROSSER OPEN-AIR-FESTIVAL